



Prüfungsordnung

Für den Erwerb des Meininger Hundeführerscheins wird nachstehende Prüfungsordnung verbindlich vorgeschrieben und folgende grundsätzliche Verfahrensweise vorgegeben:

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Zur Teilnahme an der Prüfung zum Meininger Hundeführerschein sind grundsätzlich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Meiningen sowie der von ihr verwalteten Gemeinden berechtigt. Bei Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist das schriftliche Einverständnis des gesetzlichen Vertreters erforderlich. In Ausnahmefällen können auch Personen teilnehmen, welche nicht zum Personenkreis nach Satz 1 gehören.
2. Die Teilnahme am Meininger Hundeführerschein ist freiwillig. Durch die Anmeldung zum Meininger Hundeführerschein erklärt sich der Hundehalter¹ zur Teilnahme für den nächsten Termin bereit, der rechtzeitig vorher im Internet, in der Lokalpresse sowie auf Nachfrage bei der städtischen Ordnungsbehörde bekanntgegeben wird. Hundehalter ist, wer einen Hund in seinem Umfeld betreut bzw. dafür Sorge trägt.
3. Die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung zum Meininger Hundeführerschein ist nur Personen erlaubt, die aufgrund ihrer Ausbildung und langjährigen Erfahrung im Umgang mit Hunden geeignet erscheinen, das problemlose Auftreten des Gespanns Hund/Halter festzustellen. Der beteiligte Personenkreis setzt sich zusammen aus:
 - dem Meininger Hundesportverein e.V.,
 - dem Verein für Deutsche Schäferhunde e.V. Ortsgruppe Meiningen,
 - dem Tierschutzverein Meiningen e.V. und
 - der Ordnungsbehörde der Stadtverwaltung Meiningen.

¹ Alle geschlechtsbezogenen Bezeichnungen in dieser Prüfungsordnung gelten für Männer und Frauen gleichermaßen.

4. Die Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme am Meininger Hundeführerschein sind:
 - Teilnahme an der Informationsveranstaltung,
 - Nachweis über praktische Ausbildung (mindestens drei Unterrichtseinheiten),
 - Vorlage eines gültigen Impfpasses,
 - Nachweis über eine abgeschlossene Haftpflichtversicherung für den Hund,
 - Kennzeichnung des Hundes durch Chip
 - Mindestalter des Hundes 15 Monate zum Prüfungstag
 - Bei gefährlichen Hunden: behördliche Erlaubnis zur Haltung.
5. Den Meininger Hundeführerschein erhält, wer alle Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und sowohl die theoretische als auch die praktische Prüfung bestanden hat.
6. Die Stadtverwaltung Meiningen übergibt dem Hundehalter zur Informationsveranstaltung die erforderlichen Unterlagen für die Prüfung zum Meininger Hundeführerschein. Die Unterlagen bestehen aus einer Informationsschrift, der Teilnahmebescheinigung und dem Fragenkatalog; letztere sind in Anlage 1 und 2 der Prüfungsordnung beigelegt. Weiterhin können die OVO² der Stadt Meiningen und die erstellten Falblätter zur Vorbereitung auf die Prüfung herangezogen werden.
7. Der Meininger Hundeführerschein ist durch die Ordnungsbehörde der Stadt Meiningen aktenkundig und aussagekräftig detailliert zu dokumentieren.

II. Prüfungsinhalte

Die Prüfung zum Meininger Hundeführerschein besteht aus zwei Teilen: Theorie und Praxis.

Teil 1 – Theorie

Der theoretische Teil bezieht sich auf die rechtlichen Grundlagen zur Hundehaltung sowie auf die Pflege des Hundes und die Bewegung in der Öffentlichkeit. Hierbei wird in einem Fragenkatalog festgestellt, ob der Hundehalter die erforderlichen Kenntnisse zur Hundehaltung vorweisen kann. Der Fragenkatalog ist dieser Prüfungsordnung in der Anlage 2 beigelegt und ist verbindlich.

² Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Meiningen und den Gemeinden Henneberg, Rippershausen, Sülzfeld, Stepfershausen und Untermaßfeld. Die aktuelle Fassung finden Sie im Internet unter www.meiningen.de/rathaus, Stichwort Satzungen/Verordnungen

Für jeden Teilnehmer sind durch den Prüfenden jeweils 30 Fragen auszuwählen. In der Prüfung ist die jeweils richtige Antwort anzukreuzen; es ist eine Antwort pro Frage möglich. Jede vollständig richtig beantwortete Frage ergibt einen Punkt. Der Prüfungsteil Theorie ist bestanden, wenn mindestens 21 von 30 Punkten erreicht werden.

Teil 2 – Praxis

1. Den praktischen Teil der Prüfung führen die beteiligten Vereine durch. Hierbei muss der Hundehalter beweisen, dass das Gespann Hund/Halter in der Bewegung und in der Öffentlichkeit gut harmonisiert. Inhalte sind:

- die Leinenführigkeit,
- das Beherrschen wichtiger Grundkommandos und
- die Bewältigung verschiedener Situationen in der alltäglichen Umgebung, zum Beispiel in der Innenstadt oder einer belebten Einkaufsstraße.

Der Hund wird hierbei vom Hundehalter geführt und von den beurteilenden Personen beobachtet. Der Spaziergang mit dem Hund soll einen möglichst „normalen“, alltäglichen Charakter haben.

2. Prüfungsteil A – Gehorsam: Die Unterordnung ist grundlegende Voraussetzung für das gefahrlose Führen eines Hundes in der Öffentlichkeit. Dabei soll zwischen korrekter, widerwilliger bzw. schleppender Ausführung und Nichtausführung der Kommandos unterschieden werden. Der Hund muss mindestens die vier Grundkommandos („Sitz“, „Platz“, „Hier“, „Fuß“), beherrschen; die Kommandos können verbal abgeändert sein.

a) Leinenführigkeit:

Die Führerleine sollte während der Prüfung stets lose durchhängen. Der Hund wird mit entsprechenden Befehlen durch den Halter zum Bei-Fuß-Gehen aufgefordert. Auf Anweisung des Prüfers läuft der Hundeführer mit seinem Hund eine bestimmte Strecke entsprechend dem Laufschemata. Anschließend geht der Hundehalter mit seinem Hund auf Anweisung des Prüfers mehrfach durch eine Gruppe von mindestens drei Personen und hat dabei anzuhalten. Die Gruppe muss sich dabei ungeordnet bewegen. Der Hund soll den Befehlen seines Halters ohne größere Verzögerung folgen und in dieser Position verharren, bis der Halter den Befehl aufhebt.

b) Sitz aus der Bewegung oder alternativ Sitz aus dem Stand:

Nach Erteilung des Kommandos „Sitz“ entfernt sich der Halter ca. 15 Schritte vom Hund. Dieser muss bis zur Rückkehr des Halters auf dem ihm zugewiesenen Platz in Ruhe verharren.

Alternativ besteht die Möglichkeit auch folgenden Ablauf durchzuführen:

Nach der Entwicklung darf der Hundeführer anhalten und das Kommando „Sitz“ geben, bevor er sich ca. 15 Schritte vom Hund entfernt. Dieser muss bis zur Rückkehr des Halters auf dem ihm zugewiesenen Platz in Ruhe verharren.

c) Abrufen aus dem Liegen:

Nach Erteilung des Kommandos „Platz“ entfernt sich der Halter ca. 30 Schritte vom Hund. Dann ruft er den Hund zu sich heran. Der Hund sollte nach individuellen Hör- bzw. Sichtzeichen des Halters ohne Verzögerung direkt zum Halter kommen. Die Kommen-Übung ist bei Unsicherheit bzw. möglicher Gefährdung mittels einer langen Leine auszuführen.

d) Ablegen unter Ablenkung:

Nach Erteilung des Kommandos „Platz“ entfernt sich der Halter 10 Schritte vom Hund und bleibt mit dem Rücken zu ihm stehen. Der Hund muss ohne Einwirkung des Halters bis zu dessen Rückkehr ruhig an seinem Platz liegen bleiben, während ein anderer Hund die Übungen a) bis c) durchführt. Die Ablegen-Übung ist bei Unsicherheit bzw. möglicher Gefährdung mittels einer langen Leine auszuführen.

3. Prüfungsteil B – Sozialverträglichkeit: In der Innenstadt oder einer belebten Einkaufsstraße muss der Hundehalter nachweisen, dass er in der Lage ist, seinen Hund auch unter Einwirkung äußerer Einflüsse – Vorbeilaufen anderer Hunde, Autogeräusche, Radfahrer, Personengruppen usw. – durch Gehorsamkeitsbefehle zu beherrschen, ohne dabei kritische Situationen für andere Menschen zu provozieren.
4. Hund und Halter bewegen sich über das Prüfungsgelände, der Prüfer folgt nach. Dabei hat der Halter den Hund nach den Anweisungen des Prüfers zu führen und dem Hund entsprechende Befehle zu geben. Der Hund darf hierbei keinerlei Auffälligkeiten oder Intentionen zeigen, die der Halter nicht durch geringfügige verbale oder mechanische Einwirkung über die Leine korrigieren kann. Knurren oder Bellen sind geringfügige aggressive Verhaltensweisen, die nicht zum Abbruch der Prüfung führen. Jegliches gesteigertes Aggressionsverhalten darüber hinaus stellt einen Versagungsgrund für den Prüfungsteil Praxis dar.
5. Die Prüfungsteile A und B sind in fünf Teilaufgaben unterteilt. Die Prüfer bewerten die Teilaufgaben mit den Noten „vorzüglich“, „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“ oder „mangelhaft“.

6. Die praktische Prüfung gilt als bestanden, wenn

- im Prüfungsteil A – Gehorsam alle Teilaufgaben mit mindestens „befriedigend“ oder höchstens eine Teilaufgabe mit „mangelhaft“ und mindestens eine Teilaufgabe mit „gut“ bewertet wird,
- im Prüfungsteil B – Sozialverträglichkeit alle Teilaufgaben mit mindestens „befriedigend“ bewertet werden.

III. Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt zum 04. April 2019 in Kraft.

Meiningen, den 21.02.2019

_____	_____	_____	_____
Giesder	Wildemann	Rittig	Dolling
Bürgermeister	Tierschutzverein Meiningen e.V.	Verein für Deutsche Schäferhunde e.V. Ortsgruppe Meiningen	Hundesportverein Meiningen e.V.

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1** **Teilnahmebescheinigung**
Anlage 2 **Fragenkatalog**

Meininger Hundeführerschein



Teilnahmebescheinigung

Hiermit wird bestätigt, dass

Name des Hundehalters/-führers:

Registriernummer:

mit Name des Hundes:

Steuernummer:

Alter des Hundes:

folgende Voraussetzungen erfüllt:

Teilnahme an der Informationsveranstaltung (Pflicht)

Datum:

Unterschrift:

Teilnahme an der praktischen Ausbildung (mind. 3 Unterrichtseinheiten)

	Datum	Zeiten	Unterschrift des Ausbilders (Verein, Institution)
1			
2			
3			

Wird vom Fachbereich Sicherheit & Ordnung ausgefüllt:

Gültiger Impfpass wurde vorgelegt am:

Haftpflichtversicherung ist abgeschlossen bei:

Vers.-Nr.:

Chip-Nummer:

Mindestalter des Hundes (15 Monate) ist gegeben

Bei gefährlichen Hunden: **behördliche Erlaubnis zur Haltung**

Die **theoretische und praktische Vorbereitung** wurde vollständig absolviert (s.o.)

Prüfungstermin:

Theoretische Prüfung

bestanden

nicht bestanden

Praktische Prüfung

bestanden

nicht bestanden

Die Prüfung zum Meininger Hundeführerschein wurde somit insgesamt

bestanden

nicht bestanden

Meinungen, den

Unterschrift Sachbearbeiter



Fragenkatalog

- 1. Welches Gesetz bzw. welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen für die Haltung von Hunden im Freien?**
 - a) Tierzuchtgesetz
 - b) Tierschutztransportverordnung
 - c) Landeshundegesetz
 - d) Tierschutzhundeverordnung
 - e) Heimtierzuchtgesetz

- 2. Welche Antwort ist bezüglich der Tollwut falsch?**
 - a) Die Tollwut wird durch Viren übertragen.
 - b) Ihre Krankheitserreger werden mit dem Speichel ausgeschieden.
 - c) Die typischste Übertragung der Tollwut ist der Biss.
 - d) Ihre Krankheitserreger werden mit dem Kot ausgeschieden.
 - e) Auch Menschen können sich infizieren.

- 3. Welche Aussage ist richtig?**
 - a) Einige Hunderassen stammen vom Schakal ab.
 - b) Nach dem heutigen Wissensstand stammen sämtliche Hunde vom Wolf ab.
 - c) Hunde sind typische Einzelgänger.
 - d) Mischlinge sind erheblich gesünder als Rassehunde.
 - e) Hunde werden im Durchschnitt 18 Jahre alt.

- 4. Welche Aussage ist falsch?**
 - a) Hunde verständigen sich unter einander vorwiegend durch Lautäußerungen.
 - b) Hunde verständigen sich durch Körpersprache.
 - c) Für die Verständigung spielt auch die Mimik eine große Rolle.
 - d) Auch die Haltung des Schwanzes ist ein sicherer Stimmungsanzeiger.
 - e) Rhodasien Ridgebacks benutzen ihre aufgestellten Rückhaare nicht als Verständigungsmittel.

- 5. Wie hat sich der Hundehalter in einem Tollwutsperrbezirk bezüglich seines Hundes zu verhalten?**
 - a) Ist sein Hund gegen Tollwut geimpft und gehorcht er zuverlässig, darf er frei laufen.
 - b) Alle Hunde müssen an die Leine.
 - c) Nur Hunde ohne Impfung müssen an die Leine.
 - d) Alle gegen Tollwut geimpften Hunde dürfen in jedem Fall frei laufen.
 - e) Es gibt keine Einschränkungen.

6. Sie haben einen kleinen Hund. Ein großer Hund kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich richtig?

- a) Den kleinen Hund auf den Arm nehmen, dann kann ihm nichts passieren.
- b) Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.
- c) Mit dem Kleinen möglichst schnell wegrennen.
- d) Den Kleinen zum wütenden Bellen animieren, dann kriegt der Große Angst.
- e) Stehen bleiben oder versuchen, ruhigen Schrittes auszuweichen.

7. Wie sollte der Zaun des Grundstückes beschaffen sein, auf dem der Hund gehalten wird?

- a) Er sollte genügend hoch und nicht zu untergraben sein.
- b) Er sollte aus Stacheldraht bestehen.
- c) Er sollte permanent unter Strom stehen.
- d) Es kann auch eine Mauer mit aufgesetzten Glasscherben sein.
- e) Ich mag keine Zäune und mein Hund läuft schon nicht weg!

8. Welche Aussage ist falsch?

- a) In stark begangenen oder befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein.
- b) Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer.
- c) Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet.
- d) Das Anleinen sollte nicht als "Strafmaßnahme" angewandt werden.
- e) Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher "freudiges Ereignis" empfindet.

9. Welche Aussage ist richtig?

- a) Alle Hunde brauchen gleich viel Bewegung.
- b) Das Bewegungsbedürfnis der Hunde ist rasseabhängig.
- c) Hunde brauchen keine Rückzugsmöglichkeit, da sie soziale Tiere sind.
- d) Hunde sollten vor jedem großen Spaziergang gefüttert werden.
- e) Zum Trinken sollte Hunden vor allem Milch angeboten werden.

10. Hundehalter haben die Pflicht, Beißunfälle zu vermeiden. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Kinder. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang richtig?

- a) Hunde haben Mitleid mit Kindern, deshalb passiert schon nichts.
- b) Hunde und Kinder gehören zwar zusammen, aber nie ohne Aufsicht!
- c) Wenn Kinder und Hunde sich gut kennen, gibt es nie Probleme.
- d) Schnell weglaufernde und laut schreiende Kinder lösen bei Hunden nie ein "Beuteverhalten", sondern immer nur Lust zum Spielen aus.
- e) Kinder müssen nicht den richtigen Umgang mit Hunden lernen. Sie reagieren noch natürlich und machen alles richtig!

11. Welches Rechtsgebiet ist für den Hundehalter nicht wichtig?

- a) Strafrecht
- b) Ordnungsrecht
- c) Tierschutzrecht
- d) Baurecht

e) Zivilrecht

12. Welche Aussage ist falsch?

- a) Hunde besitzen eine angeborene Lernbereitschaft.
- b) Hunde verfügen über ein recht gutes Gedächtnis.
- c) Hunde verstehen jedes Wort.
- d) Hunde können Handlungen und Situationen verknüpfen.
- e) Die Lernfähigkeit der Hunde ist im Welpenalter besonders groß.

13. Was ist ungeeignet zum Einüben von Hörzeichen?

- a) Kurze, wenn möglich einsilbige Worte verwenden.
- b) Für gleiche Übungen immer gleiche Worte verwenden.
- c) Deutliche Hörzeichen mit deutlichen Sichtzeichen kombinieren.
- d) Wortreiches Gerede und wildes Gestikulieren vermeiden.
- e) Kommandos nicht als einzelne Worte geben, sondern in schöne Sätze verpacken.

14. Unter welchen Umständen dürfen Jäger Hunde erschießen?

- a) Wenn diese den Waldweg verlassen.
- b) Wenn diese den Waldweg verunreinigen.
- c) Wenn diese im Wald bellen.
- d) Wenn diese unkontrolliert Wild hetzen.
- e) Wenn diese ohne Leine diszipliniert neben dem Halter herlaufen.

15. Welche Maßnahme trägt nicht zur Gesundheitsvorkehrung des Hundes bei?

- a) Spezielle Schutzimpfungen
- b) Wöchentliches Baden
- c) Regelmäßige Wurmkuren nach Kotuntersuchung
- d) Ausgewogenes Futter
- e) Bedarfsgerechte Bewegung

16. Was sollten Sie bei der Fütterung Ihres Hundes vermeiden?

- a) Gekochte Geflügelknochen
- b) Quark
- c) Gekochten Reis
- d) Gekochtes Fleisch
- e) Ein Stückchen geliebtes Leberwurstbrot

17. Unter welchen Umständen darf ich meinen Hund im Auto lassen?

- a) Bei hohen Temperaturen.
- b) Wenn das Auto an kühlen Tagen im Schatten steht.
- c) In der prallen Sonne.
- d) Wenn er im Kofferraum liegt.
- e) Immer dann, wenn ich ihn nicht brauchen kann.

18. Wie lange dauert die Tragzeit (Trächtigkeit) der Hündin?

- a) ca. 45 Tage
- b) ca. 63 Tage
- c) ca. 75 Tage
- d) ca. 90 Tage
- e) ca. 4 Monate

19. Jeder Hund sollte wichtige Grundkommandos beherrschen. Welches Kommando gehört nicht dazu?

- a) Sitz
- b) Pfötchen geben
- c) Platz
- d) Komm oder Hier
- e) Steh

20. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich richtig?

- a) Ich lasse den Hund weiter laufen.
- b) Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei.
- c) Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbei zu laufen.
- d) Ich rufe laut: "Mein Hund tut nichts!"
- e) Ich halte meinen Hund am Halsband fest, animiere ihn aber zum Bellen, damit der Jogger wenigstens ein bisschen Respekt kriegt.

21. Ihr Hund ist nicht angeleint und recht unternehmungslustig. Trotz mehrfachen Rufens kommt er nicht zu Ihnen zurück. Was sollten Sie nun tun?

- a) Hinterher laufen und ihn zu fangen versuchen.
- b) Mit der Leine nach ihm werfen.
- c) Brüllen, dass die Bäume wackeln.
- d) Sich ruhig umdrehen und weggehen.
- e) Ihm lauthals alle Strafen dieser Welt androhen.

22. Normale Temperatur des Hundes

- a) 37 – 37,5°
- b) 38 – 39°
- c) 39,5 – 41°

23. Wie kann ich weitgehend vermeiden, dass mein Hund ein "Problemhund" wird?

- a) Kann man gar nicht vermeiden, weil dieses Merkmal "angeboren" ist.
- b) Durch möglichst isolierte Haltung.
- c) Dadurch, dass ich mit der Erziehung erst nach dem 1. Lebensjahr beginne.
- d) Durch konsequente Erziehung und ein großes Angebot von Alltagssituationen in frühem Alter.
- e) Durch sehr frühe Trennung von Mutterhündin und Wurfgeschwistern. Das fördert die Selbstständigkeit!

- 24. Der ausgewachsene Hund hat**
- a) 28 Zähne
 - b) 48 Zähne
 - c) 42 Zähne
- 25. In welchem Alter sind junge Hunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize?**
- a) 1. bis 2. Lebenswoche
 - b) 3. Lebenswoche
 - c) 4. bis 12. Lebenswoche
 - d) 4. bis 6. Monat
 - e) 9. bis 12. Monat
- 26. In welchem Alter sollte der Züchter frühestens die Welpen abgeben?**
- a) 4. Lebenswoche
 - b) 6. Lebenswoche
 - c) 8. Lebenswoche
 - d) 10. Lebenswoche
 - e) 12. Lebenswoche
- 27. Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem etwa gleich großen Hund verwickelt. Wie sollten Sie sich in dieser Situation verhalten?**
- a) Meinen Hund irgendwo packen und versuchen, ihn aus dem Geschehen zu entfernen.
 - b) Versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.
 - c) Einfach wild auf die Beißerei einschlagen.
 - d) Irgendwelche Hinterbeine packen, dann wird vorne losgelassen.
 - e) Durch Hör- und Sichtzeichen eingreifen. Die Hunde regeln es normal untereinander.
- 28. Ihr Hund knurrt Gäste an, die die Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich richtig?**
- a) Die Gäste auffordern, den Hund freundlich zu begrüßen.
 - b) Den Hund mit deutlichem Hörzeichen auf seinen Platz schicken.
 - c) Dem Hund gut zureden und liebevoll streicheln.
 - d) Die Gäste bereits an der Haustür mit Leckerchen versorgen.
 - e) Den Hund selbst mit reichlich Leckerchen versorgen.
- 29. Was ist unbedingt wichtig bei der Abgabe der Welpen?**
- a) Sie müssen geimpft und mehrfach entwurmt sein.
 - b) Sie müssen stubenrein sein.
 - c) Sie müssen leinenführig sein.
 - d) Sie müssen möglichst dick sein.
 - e) Sie müssen richtige Draufgänger sein.

30. Welche Aussage ist falsch?

- a) Fertigfutter deckt den Bedarf des gesunden Tieres.
- b) Fertigfutter ist dem Alter und der Leistung des Tieres anzupassen.
- c) Fertigfutter sollte immer durch spezielle Futtermittel ergänzt werden.
- d) Fertigfutter wird für verschiedene Altersstufen angeboten.
- e) Die Fertigfuttermenge ist dem Gewicht des Hundes anzupassen.

31. Sie haben entschieden, das Futter Ihres Hundes selbst zuzubereiten. Was braucht es nicht enthalten?

- a) Eiweiß
- b) Kohlenhydrate
- c) Fette
- d) Vitamine
- e) Rohe Salatblätter

32. Der Hund soll kastriert werden. Was lässt sich für "danach" vom Tierarzt mit Sicherheit voraussagen?

- a) Das aggressive Verhalten des Hundes ist deutlich gemäßigter.
- b) Ob überhaupt und wie sich der Hund verändert, ist nicht sicher voraussagbar.
- c) Der Hund wird in jedem Falle fett.
- d) Der Hund wird faul und träge.
- e) Das ständige Markieren hört auf.

33. Welche Aussage ist richtig?

- a) Hunde sind schmerzunempfindlich, weil sie keine Schmerzsinneszellen haben.
- b) Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.
- c) Hunde können erheblich besser Farben sehen als der Mensch.
- d) Hunde können besonders hohe Töne nicht mehr hören.
- e) Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!

34. Was ist kein sicheres Anzeichen für die Läufigkeit einer Hündin?

- a) Das Anschwellen der Scham.
- b) Ein blutig-wässriger Ausfluss.
- c) Das Verhalten der Rüden beim Zusammentreffen.
- d) Das Wälzen der Hündin auf dem Boden.
- e) Die Bereitwilligkeit der Hündin, sich decken zu lassen.

35. Sie haben Ihren Hund im Auto, halten an der Straße oder einer anderen Parkmöglichkeit und wollen ihn zu einer Besorgung mitnehmen. Wie verhalten Sie sich richtig?

- a) Tür auf, ein ermunterndes "Hopp" auf den Lippen und raus mit ihm!
- b) Den Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.
- c) Den Hund anleinen und dann erst aus dem Auto lassen.
- d) Dem Hund sagen, dass er vorsichtig sein soll und dann aus dem Auto lassen.

- e) Den Hund aus dem Auto lassen, ihn anleinen und ihm dann durch wiederholten kräftigen Leinenruck klar machen, dass es jetzt ernst wird.

36. Wie kann sich der Mensch mit dem gefährlichen Hundebandwurm infizieren?

- a) Durch einen Hundebiss.
- b) Durch Kontakt mit dem Blut eines infizierten Hundes.
- c) Durch Biss eines infizierten Fuchses.
- d) Über den Kot infizierter Hunde oder Füchse.
- e) Gar nicht, weil er immun ist.

37. Wie sollten Sie einen ängstlichen Hund beruhigen?

- a) Durch ein striktes Kommando.
- b) Durch einen heftigen Leinenruck.
- c) Durch Nichtbeachtung und nach dem Abstellen den Hund loben.
- d) Durch ruhiges und freundliches Zureden.
- e) Immer, wenn Angst aufkommt, schnell ein Leckerchen bereithalten.

38. Welche Aussage ist falsch?

- a) Der Hundefloh ernährt sich vom Blut des Hundes.
- b) Man kann den Hundefloh durch Kontaktinsektizide bekämpfen.
- c) Zecken können auch beim Hund Krankheitserreger übertragen.
- d) Zecken übertragen Toxoplasmose.
- e) Zecken sollten beim Hund möglichst schnell mit einer Zeckenzange entfernt werden.

39. Welche Aussage ist falsch?

- a) Aggressive Verhaltensweisen gehören bei Hunden zu normalen Reaktionen.
- b) Überaggressive Verhaltensweisen, können durch eine gute Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.
- c) Unerwünschte Aggressionen können durch eine falsche Erziehung entstehen.
- d) Überaggressive Verhaltensweisen sind überhaupt nicht zu beeinflussen. Damit muss man leben!
- e) Aggressives Verhalten der Mutterhündin tritt vor allem in den ersten drei Wochen der Welpenaufzucht auf.

40. Welche Aussage ist falsch? Der § 3 des TierSchG verbietet Tieren Leistungen abzuverlangen:

- a) Denen sie auf Grund des körperlichen Zustands nicht gewachsen sind.
- b) Die sie nur erbringen, weil Mittel zur Veränderung der Leistungsfähigkeit verabreicht wurden.
- c) Nach Eingriffen und Behandlungen, die einen leistungsmindernden körperlichen Zustand verdecken.
- d) Wenn sie dafür Leckerchen erhalten.
- e) Wenn sie offensichtlich die Kräfte des Tieres übersteigen.

41. Welche Maßnahme ist ungeeignet, um einen Welpen stubenrein zu bekommen?

- a) Möglichst stets den gleichen Platz zum "Lösen" anbieten.
- b) Überschwänglich loben, wenn es denn "vollbracht" ist.
- c) Ist das Malheur im Haus passiert, dann kräftig mit der Nase reinstupsen.

- d) Nach dem Fressen und nach Spielaktionen Gelegenheit zum "Lösen" geben.
- e) Nach einer Schlafperiode sofort Gelegenheit zum "Lösen" geben.

42. Wie kann man einem Welpen die "Beißhemmung" anerziehen?

- a) Gar nicht, weil sich das nicht beeinflussen lässt.
- b) Geduldig warten bis etwa zum 10. Lebensmonat, dann hört er allein damit auf.
- c) Beißt er im Spiel zu, muss man ihm ruhig erklären, dass das so nicht geht.
- d) Beißt er im Spiel zu, das Spiel sofort abbrechen und kurz maßregeln.
- e) Seine offenbar schlechte Laune mit einem Leckerchen zu vertreiben versuchen.

43. Welche Aussage ist richtig?

- a) Regelmäßige Körperpflege ist albern.
- b) Die Ohren des Hundes sollten täglich mit Wattestäbchen gereinigt werden.
- c) Regelmäßige Körperpflege dient auch dem sozialen Kontakt zwischen Hund und Hundehalter.
- d) Im Hundegebiss entsteht kein Zahnstein.
- e) Ein Hund sollte auf keinen Fall gebadet werden.

44. Wo besteht bei Spaziergängen für Hunde keine Anleinplicht?

- a) Auf ausgewiesenen Auslaufflächen
- b) Im Staatsforst oder privaten Wald
- c) In belebten und bewohnten Gebieten
- d) In Aufzügen von Mehrfamilienhäusern
- e) Beim Schaufensterbummel abends durch die Stadt

45. Welche Voraussetzungen braucht eine Person nicht, die einen Antrag auf Erlaubnis zur Haltung eines als gefährlich eingestuften Hundes stellt?

- a) Sie muss älter als 18 Jahre sein.
- b) Sie muss männlich sein.
- c) Sie muss einen Sachkundenachweis erbringen.
- d) Sie muss eine spezielle Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben.
- e) Sie muss die fälschungssichere Kennzeichnung des Hundes nachweisen.

46. Wie lange ist die Tollwutschutzimpfung in Deutschland gültig?

- a) 1 Jahr
- b) 2 Jahre
- c) 3 Jahre
- d) 4 Jahre
- e) von 1 - 3 Jahre (je Impfstoff, EU-Heimtierpass und Eintragung des Tierarztes)

47. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?

- a) Gleichgewichtssinn
- b) Tastsinn
- c) Gerechtigkeitssinn

48. Wo ist der Pulsschlag beim Hund zu ertasten?

- a) Im Nacken

- b) Am Hals
- c) An der Innenseite des Oberschenkels

49. Wer allein ist berechtigt, einen gültigen EU-Heimtierpass auszustellen?

- a) Der Hundezüchter
- b) Der Hundebesitzer
- c) Das Veterinäramt
- d) Der autorisierte Tierarzt, der auch geimpft hat
- e) Der Verband für das Deutsche Hundewesen

50. Wie lange dauert die Läufigkeit bei einer gesunden Hündin?

- a) ca. 5 Tage
- b) ca. 10 Tage
- c) ca. 3 Wochen
- d) ca. 4 Wochen
- e) je nach Jahreszeit 1 - 2 Wochen

51. Welche Aussage ist richtig?

- a) Der Deckakt dauert bei Hunden bestenfalls 5 Minuten.
- b) Der Deckakt muss unbedingt mehr als 30 Minuten dauern.
- c) In der Regel wird die Hündin zwei Mal jährlich läufig.
- d) Eine gesunde Hündin ist immer deckfähig.
- e) Ein gesunder Rüde deckt nur etwa 5 x jährlich.

52. Hohe Reizschwelle bedeutet:

- a) der Hund reagiert schnell
- b) der Hund reagiert sehr ausgeglichen
- c) der Hund reagiert nicht

53. Wodurch entstehen gravierende Ausbildungsfehler?

- a) Überforderung des Hundes
- b) Lob durch den Hundeführer
- c) Kurze Übungseinheiten